



Predigt am Ostersonntag 2020

Regionalbischof Christian Kopp

Video-Gottesdienst St. Lukas München, 12. April 2020, 10 Uhr, sanktlukas.de/video

Liebe Gemeinde am Ostersonntag,

Fröhliche Ostern. Richtig fröhliche Ostern auch 2020. Das wünsche ich uns allen so sehr. Wir sagen es heute laut in aller Welt: Christus ist auferstanden. Er ist wirklich auferstanden. Halleluja.

Für uns Christinnen und Christen ist Ostern das Fest der Feste. Der Morgen, der die Verhältnisse umstülpt. Ostern macht den Tag zur Nacht und die Nacht zum Tage. Wir leben. Wir leben in Ewigkeit. Gott hat die Macht und wir sind seine Freunde.

Das Osterfest ist in diesem Jahr ganz anders als letztes Jahr. Als all die Jahre. Wir können uns nicht treffen, nicht umarmen, nicht riechen, nicht schmecken. Wir können danach nicht zusammen lachen. Reden. Essen. Ostereier naschen. Es ist Corona-Zeit. Überhaupt ist in diesen Tagen sehr viel Nacht um uns. Weil wir uns schon so umstellen mussten in unseren alltäglichen Gepflogenheiten. In unseren Beziehungen. In unseren Kontakten, den täglichen Schwätzchen. In all dem, was wir im Moment eben nicht machen, was aber so schön ist und wichtig.

Aber es bleibt Ostern. Es bleibt das Osterfest. Für mich ist das eine der schönsten Zeiten im Jahr. Ich feiere Ostern richtig gerne. Ich feiere die Kraft der Hoffnung. Ich genieße die riesige Kraft des Lebens. Jedes Jahr wieder ist dieses Fest für mich ein Fest voller Musik. Musik in meinen Ohren. Himmlische Klänge. Gott hat die Macht und wir sind seine Freunde.

Er ist auferstanden. Er ist nicht hier. Sagt der Engel in der Version der Ostergeschichte, die Markus erzählt. Und die Frauen, die mit feinem Parfüm und Öl gekommen waren, erschrecken zu Tode. Damit hatten sie nicht gerechnet. Ich lese diese Geschichte vom Ostermorgen mit einem feinen

Lächeln und spüre – diese Geschichte braucht die Welt. Diese Geschichte brauche ich. Wie die Frauen am Grab voll baff gewesen sein müssen? Was ist jetzt los?

Ostern macht das, was wir täglich erleben, nicht auf einmal anders. Wir erleben alles Mögliche. Und eben auch unglaublich viel Leid. Wir nehmen uns viel zu Herzen – weil viel einfach anstrengend ist und nervig. Ostern ist das Fest des TROTZDEM – TROTZDEM Hoffnung. Auch wenn so viel Leid ist auf der Erde. TROTZDEM Zukunft – auch wenn so viel Tod ist um uns herum. TROTZDEM Kopf hoch – weil das Leben stark ist. Weil Gott stark ist. Dem Tod TROTZEN. TROTZDEM Ostern. Gott hat eben die Macht – und wir sind seine Freunde.

Sie erleben das heute hier im VideoGottesdienst aus München-St. Lukas mit. Am Computer oder Smartphone – anders geht es dieses Jahr nicht. Aber so geht es. Sie erleben es mit – diesen Musikbogen, diesen Gedankenbogen, der uns mitnimmt und berührt. Die Lichter hier in der Kirche. Das Osterevangelium – Schluss mit der Angst, Schluss mit der großen Macht des Todes über Dein Leben. Aus. Gott hat die Macht. Und Du lebe fröhlich.

Es ist Corona-Zeit. Wer hätte sich so etwas vorstellen können? Die Schule fällt aus. Die Läden sind geschlossen. Die Arbeit wird zum Problem. Die Einkommen von vielen. Die Welt steht still. Die Ostergeschichte ist eine Anti-Seuchen-Geschichte. Diese Geschichte ist proppenvoll mit Hoffnung. Gibt es ein Leben nach dem Tod? Aber selbstverständlich, meine Lieben. Aber selbstverständlich. Lest doch die Ostergeschichte. Gibt es ein Leben nach der Seuche? Aber selbstverständlich.

Ich glaube, dass unser Leben nach Corona anders sein wird. Mehr WIR und weniger ICH. Mehr RESPEKT und weniger HÄRTE. Mehr „Ich brauche DICH“ und weniger „Mir doch egal“.

Ich mag Ostern so gerne, weil Ostern das Leben in den Mittelpunkt rückt. Trotz allem siegt das Leben. Trotz allem Tod auf Erden ist das Leben stärker. Das Leben siegt. Gott siegt für immer. Denn er hat die Macht, Gott hat die Macht – und wir sind seine Freunde.

Wir wünschen Ihnen hier aus St. Lukas mitten in München auch 2020 von Herzen frohe und gesegnete Ostertage.

AMEN.